

# Die FHD im Reparatur- und Materialdienst

Autor(en): **Löw, Li**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **40 (1964-1965)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705415>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



... und übermitteln erhaltene Befehle freundlich.



Sie können eine Fernschreiber-Station bedienen und sind auch in der Lage, Apparate selber aufzustellen und kleinere Mängel zu beheben.

Als im Zweiten Weltkrieg die Bedeutung der Uebermittlung für die Truppenführung in den Vordergrund rückte, die rasche und zuverlässige Bedienung der Draht-Uebermittlungsmittel immer dringlicher gefordert wurde, holte sich die Uebermittlungstruppe schon bald Frauen zur Bedienung der Telephonzentralen und Fernschreiber.

Dabei machte man die bedeutsame Erfahrung, daß mancher übermüdete und nervöse Offizier freundlich und nett wurde, sobald am andern Ende eine weibliche Stimme nach seinen Wünschen fragte. Der ganze Dienstbetrieb erhielt etwas Freundliches und – sagen wir es ruhig – eine weibliche Note. Die Frau, überzeugt, daß sie am richtigen Platz die richtige Arbeit richtig und zuverlässig ausführen kann, war und ist auch heute noch jederzeit bereit, ohne Murren und mit gutem Humor Ueberzeit zu machen, vielleicht sogar während Manövern einmal 24 Stunden an den Apparaten zu sitzen.

Welches Mädchen oder welche Frau meldet sich nun zum Uebermittlungsdienst? Eine gute Allgemeinbildung für den Einsatz im Uebermittlungsdienst ist wünschenswert. Die Bewerberin sollte, wenn immer möglich, zwei Landessprachen beherrschen. Telephonistinnen und Telegraphistinnen sind für diesen Dienst in der Armee ausgezeichnet geeignet. Sie werden in der Regel in die TT-Betr. Gr. eingeteilt und dort in ihrer Sparte eingesetzt.

Auch gut ausgebildete kaufmännische Angestellte eignen sich vorzüglich für die Bedienung von Telephonzentralen sowie Fernschreibstationen.

Die Ausbildungszeit in einem Einführungskurs von 21 Tagen ist zu kurz, um mehr als die Grundbegriffe der Bedienung dieser komplizierten Apparaturen erlernen zu können. Der Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen (EVU) bietet den FHD Gelegenheit, in außerdienstlichen fachtechnischen Kursen vorhandene Lücken zu schließen und viel Neues, Nützliches dazuzulernen; unter anderem die Apparate selber aufstellen, kleinere Mängel und Fehler selbst zu beheben, sowie viele «Vörteli», die sonst nur unsere männlichen Kameraden in 17 Wochen Rekrutenschule oder in den Kaderkursen lernen.

Die in einer Heeresseinheit eingeteilte Uebermittlungs-FHD wird während der Manöver, wo sie oft auf sich allein und ein paar Kameradinnen gestellt ist, diese im EVU außerdienstlich erworbenen Kenntnisse einsetzen müssen. Nicht immer ist ein Uebermittlungs-Pionier oder ein Geräte-mechaniker als Retter in der Not erreichbar. Deshalb sollten von einer guten Uebermittlungs-FHD kleine Störungen selbst behoben werden können. Dazu brauchen wir Mädchen und Frauen, die selbständig denken, eigene Entscheidungen in ihrem Aufgabengebiet zu treffen wissen und geistig rasch reagieren.

## Die FHD im Reparatur- und Materialdienst

Von Dchef Li Löw, Basel



Hatten Sie bereits Gelegenheit, die FHD dieser Gattung bei der Arbeit zu sehen?

Wohl kaum, denn ganz im stillen verrichten sie die ihnen anvertrauten Aufgaben. Ihre echt weiblichen Fähigkeiten werden vorwiegend zu folgenden Arbeiten verwendet: schneidern, bügeln, flicken und Uniformen reinigen.

Sie wissen ja selbst, wie die Moral der Truppe steigt, wenn jeder Soldat sauberes und gut instand gestelltes Material fassen kann! Meistens rekrutieren sich die FHD

des Reparatur- und Materialdienstes aus ausgebildeten Schneiderinnen, Glätterinnen und Wäscherinnen. Aber auch alle, die Freude an manueller Betätigung haben und zudem viel Nützliches für den Alltag lernen möchten, sind bei unserer Gattung am richtigen Platz.

Nach dem Einführungskurs werden unsere FHD zu einer Material-Kompanie eingeteilt.

Die Gruppenführerin steht als Werkstatt- oder Atelier-Chef einer Gruppe FHD vor.

Die Dienstführerin ist für alle FHD, die in einer Material-Kompanie eingeteilt sind, verantwortlich.

Die Dienstchef ist innerhalb einer Material-Abteilung für sämtliche Belange der FHD eingesetzt.

Mit Stolz trägt die FHD des Reparatur- und Materialdienstes auf ihrem Spiegel – das «Zahnradli».